

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 65.

Marienberg, Freitag, den 14. August.

1914.

Amtliches.

Marienberg, den 11. August 1914.

Terminkalender.

Donnerstag, den 20. August letzter Termin zur Erledigung meiner Verfügung vom 24. Juli d. Js., betr. Abschätzung des bei der Kreisrindviehvericherung versicherten Viehes für die Zeit vom 1. August bis 30. November sowie Einsendung der Versicherungslisten.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Thon.

Berlin, den 20. Juli 1914.

Die Ziehung der fünften Serie der Geldlotterie zur Wiederherstellung der Feste Coburg ist mit unserer Zustimmung auf den 19., 20., 21., 22. und 23. April 1915 festgesetzt worden. Mit dem Vertrieb der Lose in Preußen darf erst Mitte Januar 1915 begonnen werden.

Der Finanzminister.

Im Auftrage. gez. Köhlein.
Der Minister des Innern.

Im Auftrage. gez. von Zarosky.

Berlin, den 5. August 1914.

Aufruf an die Landwirte!

Die Einbringung der Ernte ist jetzt die wichtigste Aufgabe für alle Deutschen, die nicht dem Feinde gegenüberstehen. Bei den Arbeitsnachweisen haben sich bereits Arbeiter in großer Zahl zur landwirtschaftlichen Arbeit gemeldet. Freiwillige jeden Alters und Standes haben sich als Erntehelfer angeboten. Es gilt jetzt, diese Arbeitskräfte dahin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Ich bitte alle Landwirte, ihren Bedarf an Arbeitskräften sofort bei der Landwirtschaftskammer oder der von ihr bezeichneten Stelle anzumelden. Die Eisenbahnfahrt wird in weitem Umfange gewährt werden.

Für die Erntehilfe ist in meinem Ministerium, Leipziger Platz 7 und 9 eine Zentralstelle unter der Leitung des Ministerialdirektors Brümmer errichtet, die jederzeit auch mündliche Auskunft erteilt.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Frhr. v. Schorlemer.

Bekanntmachung.

Es dürfen unter keinen Umständen Flugzeuge beschossen werden, die nicht mit voller Sicherheit als feindliche erkannt worden sind.

Marienberg, den 12. August 1914.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Bekanntmachung.

Der zum Heere einberufene Herr Kreistierarzt Dr. Morgenstern von hier wird von Herrn Kreistierarzt Lüders in Dillenburg vertreten.

Marienberg, den 14. August 1914.

Der Königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. 2. 1687.

Marienberg, den 10. August 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche Sie, die in Ihrer Gemeinde befindlichen Mineralwasser-Ausschankstellen anzuweisen, die Getränke nicht zu kalt zu verabreichen, damit in keiner Weise Gesundheitschädigungen durch den Genuß des Mineralwassers zu befürchten sind.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Wahl der Beisitzer zum Schiedsamt im Bezirke des Königlichen Oberversicherungsamts Wiesbaden.

Zu der Wahl der Beisitzer zum Schiedsamt ist, soweit die Vertreter der Ärzte in Betracht kommen, nur eine gültige Vorschlagsliste eingegangen.

Es gelten daher nach Nr. 10 der Wahlordnung als Vertreter der Ärzte in der Reihenfolge des Vorschlags als gewählt:

I. Als Beisitzer:

- Dr. Eiermann in Frankfurt a. M.,
- Sanitätsrat Dr. Brück in Wiesbaden,
- Dr. Klein in Idstein.

II. Als 1. Stellvertreter.

- Dr. Schloffer in Frankfurt a. M.,
- Dr. Schlipp in Wiesbaden,
- Dr. Kauffmann in Niederfelders.

III. Als 2. Stellvertreter:

- Sanitätsrat Dr. Sartorius in Höchst a. M.,
- Dr. Bank in Geisenheim,
- Dr. Walter in Bad Homburg v. d. H.

Die Benannten haben sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Wiesbaden, den 1. August 1914.

Der Wahlleiter.

gez. Zimmer, Regierungsrat.

Beglaubigt.

Hinf. Regierungsekretär.

Berlin, den 2. August 1914.

An unsere Verbände, Vereine und Vereinsmitglieder.

Der Krieg ist uns aufgezwungen. Zur Verteidigung unseres teuren Vaterlandes zieht Deutschlands Heer das Schwert für Kaiser und Reich. Unsere Männer, Söhne und Brüder eilen zu den Fahnen, freudig bereit, mit Gott für König und Vaterland Blut und Leben einzusetzen.

Von Deutschlands Frauen und Mädchen erwartet das Vaterland die gleiche Hingabe und die gleiche Opferfreudigkeit wie von seinen Söhnen. Es gilt, den Verwundeten und erkrankten Kriegern zu helfen, Not und Elend, die der Krieg im Gefolge hat, zu lindern.

Treu unserer Pflicht: „Im Kriegsfall für die Verwundeten und Kranken auszuweichen“ rufen wir uns zu unserer Arbeit, rufen wir alle Frauen und Mädchen auf, sich mit uns in unserem Liebeswerke zu vereinen. Jedes Herz, das sich uns öffnet, ist uns willkommen, jede Hand, die mit uns arbeiten will, werden wir dankbar ergreifen.

Alle Frauen, ohne Unterschied des Glaubens und des Standes, sind ungefährdet zum Eintritt in unsere Zweigvereine aufzufordern.

Gott gebe unseren Fahnen den Sieg und segne unsere Arbeit im Dienste des Roten Kreuzes!

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauen-Vereins

(Hauptvereins).

Charlotte Gräfin von Ipenflitz,

Vorsitzende.

Frau Beheim Regierungsrat Noedden,

stellvertretende Vorsitzende.

Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Kühne,

Schriftführer.

Bankier von Krause,

Schatzmeister.

Staatsminister von Möller,

Wortführer.

Marienberg, den 10. August 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Es haben sich in den dort aufgelegten Listen und auch hier persönlich eine Reihe von Mädchen und Frauen gemeldet, welche bei der Verwundetenpflege Verwendung finden wollen. Nach einer Mitteilung des Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine können jedoch nur solche Mädchen und Frauen in Lazaretten Verwendung finden, die bereits eine eingehende praktische Ausbildung in einem Krankenhaus oder an sonst hierzu bestimmter Stelle erfahren haben. Dies ist bei fast allen, die sich gemeldet haben, jedoch nicht der Fall. Die Vorsitzende, Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Prinzessin zu Schaumburg-Lippe läßt daher alle Mädchen und Frauen, die sich gemeldet haben, darauf hinweisen, daß sie zunächst im Felde bei der Ernte mithelfen sollten und im übrigen innerhalb ihrer Gemeinde sich bemühen sollten, in Familien die sonst schwer sich durchschlagen können, durch persönliche Arbeit und Entlastung der Familienangehörigen sich hilfreich zu betätigen. Die Herren Bürgermeister wollen den Mädchen hiervon Kenntnis geben und darauf hinwirken, daß sie diese Tätigkeit auf sich nehmen.

Namens des Roten Kreuzes und Vaterländischen Frauenvereins.

Thon.

E. Thon.

Marienberg, den 11. August 1914.

An die Bevölkerung des Oberwesterwaldkreises.

Die ersten Schlachten in Feindesland sind geschlagen. Schon werden die Verwundeten in heimische Pflege zurückgebracht. Der Vaterländische Frauenverein zusammen mit dem Zweigverein vom Roten Kreuz wollen nach ihren Kräften wetteifern mit anderen Verbänden in der Fürsorge für unsere verwundeten Krieger. Zunächst wird in der Abtei Marienstatt, Dank dem hochherzigen Entgegenkommen und Mitarbeit des Hochwüdigsten Herrn Abts ein Lazarett von 80 Betten eingerichtet. Daneben ist ins Auge gefaßt, in der Fortschule in Hachenburg, sobald die Genehmigung hierzu eingetroffen ist und die Notwendigkeit es erfordert,

ein Lazarett von mindestens 60 Betten einzurichten. Die Sammlungen von Liebesgaben sind im Gange. Bettzeug, Kissenbezüge, wollene Decken und Hemden sind schon vielfach bereitgestellt. Doch fehlt es noch an bar Geld und der Zuführung von Liebesgaben in der Form von Nahrungsmitteln. Sollten beide Lazarette eingerichtet werden, so wird monatlich ein Bedarf von beinahe 6000 Mark für den Unterhalt entstehen. Ein Teil hiervon kann gegeben werden in Kartoffeln, Gemüse, Milch, Butter, Eier, Speck und Mehl. Wir hoffen und bitten, daß wenn die auf dem Halme stehende Ernte gut hereinkommt, wir von diesen Lebensmitteln einen großen Teil unentgeltlich bekommen. Trotzdem werden aber noch größere Summen in bar für den Ankauf von Fleisch, Heilmitteln, Verbandszeug und allem, was für die eigentliche Wundpflege erforderlich ist, nötig sein. Wir bitten darum auch inständig, uns die nötigen Barmittel zu gewähren. Wir hoffen, daß die gutgestellten Gemeinden aus ihrem Kapitalbesitz nicht allein zur Unterstützung von Angehörigen der aus ihnen fortgezogenen Krieger, sondern ebenfalls für die Zwecke des Roten Kreuzes und Vaterländischen Frauenvereins bereitwillig Summen geben. Wir müssen denen, die ihr Leben im Kampfe für uns einsetzen, mit opferbereitem Herzen und tatkräftiger Hand helfen, soweit es in unserem Können steht. Wer nicht auf einmal eine größere Summe geben kann, ist vielleicht in der Lage für die Zeit der Kriegsdauer regelmäßig einen kleineren Betrag monatlich zuzuführen. Wir bitten auch dies zu tun und den Herren Bürgermeistern dies für ihre Sammlungen mitzuteilen. Die Herren Bürgermeister werden gebeten, neben den schon von ihnen geführten Listen über Gaben an Geld und für die Lazarettausstattung auch noch solche zu führen, in die sie außer weiteren Geldbeträgen auch aufnehmen, wer von den Gemeindegliedern durch Lebensmittelhergabe dazu beitragen will, die Verpflegung im Lazarett zu einer guten zu gestalten.

Namens des Roten Kreuzes und Vaterländischen Frauenvereins.

Thon.

E. Thon.

Bekanntmachung.

Vom 11. Mobilmachungstage — 12. August — ab darf Reisegepäck wieder angenommen und mit allen Militärlokalzügen befördert werden.

Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf weiteres sämtliche Militärlokalzüge zur Beförderung von Lebensmitteln, wie Getreide, Mehl, Salz, Kartoffeln, Fleisch, Wurstwaren, Eier, Butter, Käse, Gemüse, Hülsenfrüchte, Obst usw. freigegeben.

Auch Vieh darf in beschränktem Umfange mit diesen Zügen befördert werden. Hierüber geben die Dienststellen nähere Auskunft.

Die Freigabe der Militärlokalzüge für Lebensmittel und Vieh erstreckt sich zunächst nur auf Transporte innerhalb des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt a. M. Ob und inwieweit demnächst auch Lebensmittel- und Viehsendungen nach Bahnhöfen anderer Bezirke angenommen werden, wird rechtzeitig bekannt gemacht.

Ein Anspruch auf Beförderung besteht jedoch nicht, sie erfolgt auch nur insoweit, als Züge nicht durch militärische Transporte bereits voll belastet sind.

Frankfurt a. M., den 10. August 1914.

Der Bahnbevollmächtigte: Der Linienkommandant:

gez.: Martin,

Regierungs-Baurat.

gez.: Zimmison,

Major.

Der Krieg.

Berlin, 11. Aug. Eine vorgeschobene gemischte Brigade des französischen 15. Armeekorps wurde von unseren Sicherungstruppen bei Lagarde in Lothringen angegriffen. Der Gegner wurde unter schweren Verlusten in den Wald von Parroy (nordöstlich von Lunéville) zurückgeworfen. Er ließ in unseren Händen eine Fahne, 2 Batterien, 4 Maschinengewehre und 700 Gefangene. Ein französischer General ist gefallen.

Berlin, 11. Aug. Die erste erbeutete Fahne — das war die frohe Botschaft, die heute mit besonderer Freude aufgenommen wurde. Zwei Batterien, vier Maschinengewehre und siebenhundert Gefangene in unseren Händen! Die genaueren Zahlenangaben machten den heutigen Siegesbericht womöglich noch wirksamer als den gestrigen. Das Publikum umringt die Autos, die die ersten Depeschen bringen, mit einer wahren Tollkühnheit, ohne Rücksicht auf das gefährliche Drängen der Fuhrwerke. Um ein Blatt Papier werden förmliche Schlachten geschlagen. Nicht jedem gelingt es, eins zu erlangen. Schutzleute stellen sich in

den Dienst der Presse und lesen mit lauter Stimme den Inhalt der Telegramme vor. An drei, vier Punkten zugleich ertönen Hurrarufe. Nur langsam verläuft sich die Menge und trägt die frohe Kunde bis in die äußersten Vororte hinaus.

Berlin, 11. Aug. Mit berechtigter Freude und Genugtuung, aber ohne Uebertreibung wird der Erfolg unserer Waffen gegen drei französische Divisionen bei Mülhausen in der Öffentlichkeit und in den Blättern gewürdigt. In einer der Konferenzen, die ein Oberst des Generalstabs mit Vertretern der Presse abhält, ist besonders hervorgehoben worden, daß dieser Schlag gegen die Franzosen ebenso wie die Eroberung von Lüttich umso bedeutungsvoller sei, als beide noch in das Stadium der Mobilmachung fielen, und weil es sich in beiden Fällen nicht um Zufalls- oder Augenblickserfolge, sondern vielmehr um Errungenschaften handle, die planmäßig vorbereitet und wohl erwogen waren. Es ist auch den Laien bekannt, welche große Bedeutung man in Frankreich dem durch das Loch bei Belfort auszuführenden Vorstoß der französischen Armee ins Oberelsaß beigelegt hat, einem Vorstoß, der nun in seinem ersten Versuch vereitelt worden ist.

Berlin, 11. Aug. Das Kaiserpaar besichtigte heute Vormittag die Einrichtungen des Roten Kreuzes in Tempelhof. Der Kaiser besichtigte heute Mittag im Weißen Saale des Schlosses die zum aktiven Armeedienst und zum Marinendienst übertretenden Kadetten.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser empfing heute Mittag im Schlosse die Zöglinge der Kadettenanstalt von Lichterfelde. Die älteren Kadetten von 17 Jahren aufwärts wurden als Fähnriche und Leutnants eingestellt. In langen Zügen marschierten die jungen Leute in Paradeuniform in den Schloßhof, wo sie dann den Eid leisteten. Bei ihrem Abmarsch wurden sie von dem Publikum, das sich vor dem Schlosse versammelt hatte, lebhaft begrüßt.

Die erste Verlustliste wird in den großen Zeitungen mit namentlicher Aufführung der Gefallenen und Verwundeten aus den Gefechten unserer östlichen Grenzschutztruppen veröffentlicht. Der Ort und das Datum der einzelnen Gefechstage können bis auf weiteres nicht veröffentlicht werden, doch gibt den sich ausweisenden Angehörigen auf Anfragen das Zentralnachweiskbüro des Kriegsministeriums Berlin, Dorotheenstraße 48 Auskunft. Die Verwundeten sind in guter Pflege.

Berlin, 12. Aug. Bei Mülhausen haben die deutschen Truppen zehn französische Offiziere und 513 Mann gefangen genommen. Außerdem wurden erbeutet 4 Geschütze 10 Fahrzeuge und eine große Anzahl Gewehre. Der deutsche Boden ist von Feinden gesäubert.

Bei Lagarde sind den deutschen Truppen über 1000 verwundete Kriegsgefangene in die Hände gefallen, über ein Sechstel der beiden französischen Regimenter, die im Gefecht standen.

Essen, 9. Aug. Das hiesige Bezirkskommando gibt bekannt, daß vom 1. September ab keine Freiwilligen mehr angenommen werden können, da die Ersatztruppenteile überfüllt sind.

Schneidemühl, 11. Aug. Am Sonntag wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein in mehrere Kisten verpacktes französisches Flugzeug beschlagnahmt, das für Rußland bestimmt war. Die beschlagnahmten Kisten wurden nach Posen gebracht.

Stuttgart, 11. Aug. Der König von Württemberg hat einen allgemeinen Gnadenlaß herausgegeben, der Amnestie gewährt für politische Vergehen bei Verurteilungen bis zu zwei Jahren und für andere Vergehen bei Verurteilungen bis zu drei Monaten Gefängnis.

Berlin, 11. Aug. Der serbische Geschäftsträger in Berlin hat vor seiner Abreise noch die Kriegserklärung Serbiens an das Deutsche Reich übergeben. Darauf sind die diplomatischen Beziehungen zu Serbien ebenso wie die zu Montenegro abgebrochen worden.

Wien, 12. Aug. Die Blätter melden, daß Montenegro dem deutschen diplomatischen Vertreter in Cetinje seine Pässe zugestellt hat. Der deutsche Gesandte von Eckardt hat Cetinje bereits verlassen.

Leipzig, 11. Aug. Der hiesige Oberpostdirektor Domizlaff ist zum Feldoberpostmeister der deutschen Armee ernannt worden.

Berlin, 12. Aug. Der Panzerkreuzer „Göben“ und der kleine Kreuzer „Breslau“ sind am 5. August nach ihrer Unternehmung an der algerischen Küste in den neutralen italienischen Hafen von Messina eingelaufen und haben dort aus deutschen Dampfern ihre Kohlenvorräte ergänzt. Der Hafen wurde von englischen Streikkräften, die mit unsern Schiffen Fühlung bekommen hatten, bewacht, trotzdem gelang es den Schiffen, am Abend, des 6. August aus dem Hafen von Messina die hohe See zu gewinnen. Weiteres läßt sich aus naheliegenden Gründen noch nicht mitteilen.

Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage die Ostküste Englands und Schottlands entlang gefahren und bis zu den Chetlands-Inseln gelangt. Ueber das Ergebnis dieser Fahrt kann aus naheliegenden Gründen bis jetzt nichts mitgeteilt werden.

Stockholm, 10. Aug. Aus Finnland angekommene Reisende teilen mit, daß die Russen in Hangö aus Furcht vor einem deutschen Angriff die Hafenanlagen und verschiedene öffentliche Gebäude in die Luft sprengten. Auch die kostspielige Hafenanlage sei zerstört worden. Der gesamte Schaden betrage 20 Millionen Rubel.

Berlin, 10. Aug. Drei in Grenzschutz bei Endkühnen stehende Kompagnien, unterstützt durch herbeieilende Feldartillerie, haben die über Romeliken auf Schleuben vorgehende dritte russische Kavalleriedivision über die Grenze zurückgeworfen.

Danzig, 10. Aug. Einen gemeinen Streich haben die Russen oberhalb Thorn verübt. Sie haben allem Anschein nach die Weichsel vergiftet. Denn in der letzten Nacht machte sich bei Thorn ein großes Fischsterben bemerkbar. Die Behörden warnen die Bevölkerung, die immer wieder das Wasser der Weichsel zu Genußzwecken verwendet.

Der Aufstand in Russisch Polen zur Loslösung der Polen vom russischen Joch macht Fortschritte und organisiert sich. In Warschau soll sich eine polnische Nationalregierung gebildet haben. Die Berliner Deutsche Tageszeitung erfährt aus Konstantinopel, daß auch im russischen Kaukasus die Revolution herrsche und daß russische Truppen sowie die dort ansässigen russischen Familien das kaukasische Gebiet verlassen.

Dresden, 10. Aug. Im sächsischen Heere gibt es kein Jarenregiment mehr. Das Feldartillerieregiment Nr. 28 in Bautzen war vor einiger Zeit vom König Friedrich August dem Kaiser Nikolaus verliehen worden und trug seitdem auf den Achselklappen die Anfangsbuchstaben seines kaiserlichen Chefs. Seit dem Wortbruch des Jaren sind diese Buchstaben von den Achselklappen verschwunden, man sieht nur noch die Zahl 28 darauf.

Stockholm, 11. Aug. Der schwedische Reichstag hat gestern 50 Millionen Kronen für Landesverteidigungszwecke zur Verfügung der Regierung gestellt. Der Reichstag wählte einen Geheimausschuß von 12 Mitgliedern aus allen Parteien. Tausende von Deutschen kommen täglich aus Rußland über Schweden, um in die Heimat zurückzukehren. In Finnland ist anscheinend alles ruhig. Der Dampferverkehr ist aufrecht.

Ueber Kopenhagen wird aus London gemeldet: „Hier leben noch 30000 Deutsche, die unter strenger polizeilicher Bewachung stehen. Sie haben die genaue Adresse und ihre Namen angeben müssen und dürfen ihre Häuser nicht verlassen. Alle Wasserwerke sind unter militärische Bewachung gestellt, da man befürchtet, daß die Deutschen das Wasser vergiften könnten. Angeblich wurden zahlreiche Deutsche in den verschiedensten Verkleidungen als Spione verhaftet. Die Furcht vor den in England lebenden Deutschen nimmt täglich groteskere Formen an. Alle deutschen Geschäfte mußten geschlossen werden.“

Die belgischen Greuel füllen in allen Zeitungen die Spalten und werden ein ewiger Schandfleck für dieses Volk bleiben. Es soll indes auch registriert werden, daß der Bürgermeister von Brüssel entschiedene Worte gegen die wüsten Ausschreitungen seiner Landsleute gefunden hat, die er als ein Verbrechen am eigenen Vaterland bezeichnet. Ob freilich seine Mahnworte beachtet werden, ist leider mehr als zweifelhaft.

Paris, 11. Aug. Infolge des besonders in den letzten drei Tagen zwischen Wien und Paris gepflogenen Meinungsaustausches teilte die französische Regierung auf Grund der internationalen Lage mit Rücksicht auf die ungenügenden Erklärungen, die die österreichisch-ungarische Regierung betreffend die Entsendung österreichisch-ungarischer Truppen nach Deutschland gab, dem österreichisch-ungarischen Botschafter vormittags mit, daß sie sich genötigt sehe, den französischen Botschafter in Wien abzurufen und dem österreichisch-ungarischen Botschafter die Pässe zuzustellen. Der Botschafter verließ darauf Paris in einem nach Italien abgehenden Sonderzuge. Beim Abschiede wurden die Formen der internationalen Höflichkeit gewahrt. Die Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris und Wien übernahmen den Schutz der österreichisch-ungarischen bzw. französischen Untertanen.

Paris, 11. Aug. Der österreichisch-ungarische Botschafter hat gestern Abend Paris verlassen.

Wien, 11. Aug. Im Norden versuchten russische Kavalleriepatrouillen östlich der Weichsel gegen San vorzugehen, wurden aber überall zurückgewiesen. Gegen Brod versuchten die Russen mit drei Eskadrons und Maschinengewehren vorzugehen, wurden aber über die Grenze zurückgeworfen.

Berlin, 10. Aug. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz zeigten die Montenegriner gestern und vorgestern große Angriffslust gegen die österreichische Grenze. Am 8. d. Mts. brachen sie in einer Stärke von 4000 Mann gegen die Grenzposten östlich der Festung Trebinje vor. Der Verlust der Österreicher betrug 1 Offizier und 21 Mann, doch deckten 200 tote Montenegriner die Walfest. Ferner sah man zahlreiche Schwerverletzte sich zurückschleppen. Am 9. in der Frühe versuchte eine andere montenegrinische Kolonne den Posten bei Antowao zu überfallen. Die Besatzung entdeckte den Anschlag und wies ihn tapfer zurück.

Wien, 12. Aug. Die Wiener Blätter heben neuerdings die große Bedeutung des deutschen Sieges bei Mülhausen hervor, wodurch der Lieblingsgedanke des französischen Generalstabs, sofort beim Kriegsbeginn zur Hebung des Geistes der französischen Armee diese in elsaßisches Gebiet einbrechen zu lassen, gescheitert sei. Die Blätter erklären, jeder Tag verstärke die Erwartung, daß durch die deutsche Offensive rasch entscheidende Taten geschaffen würden.

Wien, 12. Aug. Gestern Mittag wurde über die montenegrinische Küste die effektive Blockade verhängt. Den Schiffen der befreundeten und neutralen Mächte wurde eine 24 stündige Auslaufrfrist gewährt. Den ausländischen diplomatischen Vertretungen in Wien wurde die Blockade notifiziert.

Budapest, 11. Aug. Heute Nacht setzten zwei Detachements des 61. Infanterie-Regiments unter der Führung von drei Leutnants auf Rädnen über die untere Donau und warfen sich auf die dort befindlichen feindlichen Vorposten. Es entspann sich ein blutiges Handgemenge, bei welchem die Serben 30 Tote und

viele Verwundete zurückließen. Die Verluste auf unserer Seite betrugen nur 1 Tote und 3 Verwundete. Nachdem die Detachements, die sich durchweg aus Leuten zusammensetzten, welche sich freiwillig gemeldet hatten, mehrere Telephondrähte des Feindes zerschnitten und mit ziemlichem Erfolg Sprengungen von Brücken und Stegen vorgenommen hatten, kehrten sie in das Lager zurück, wo sie mit Jubel empfangen wurden.

Wien, 11. Aug. In Czernowitz erschien dieser Tage eine Schwadron russischer Kosaken in voller Ausrüstung und ergab sich den österreichischen Behörden; sie wurde entwaffnet; aber nicht gefangen gehalten.

Budapest, 10. Aug. Kaiser Franz Joseph hat als König von Ungarn 1000000 Kronen für wohltätige Zwecke gestiftet. Von diesen sind 500000 Kronen allein für das Rote Kreuz bestimmt worden.

Wien, 11. Aug. Die Greta Porenne meldet aus Krakau vom 8. August, daß 600 galizische Jungschützen unter Hauptmann Frank während der Nacht etwa 1000 schlafende Kosaken bei Mjeshow überfielen. Der Kampf dauerte einige Stunden und endete mit dem vollständigen Rückzuge der Kosaken, die etwa 400 Tote und Verwundete hatten. Hauptmann Mjeshow hatte 140 Verwundete und besetzte Mjeshow.

Rom, 11. Aug. Ein japanisches Geschwader ist nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ unter Admiral Dewa in See gegangen.

Berlin, 12. Aug. Der „Vokalanzeiger“ erhält eine aus London stammende Meldung, wonach ein englisches Kriegsschiff vor Daresalam (Deutsch-Ostafrika) erschienen sei und die Stadt beschossen habe.

Mülheim (Baden), 12. Aug. Am Montag haben Flieger des französischen Generalissimus Pakete von in Belfort gedruckten Aufrufen herabgeworfen, die folgenden Wortlaut hatten: „Aufruf des französischen Generalissimus an die Elsäßer! — Kinder des Elsaß! Nach 44 Jahren schmerzlichen Wartens betreten französische Soldaten wiederum den Boden eures edlen Landes. Sie sind die ersten Arbeiter des großen Werkes der Revanche; es erfüllt sie mit Rührung und Stolz. Um das Werk zu vollbringen, geben sie ihr Leben dahin. Die französische Nation steht einmütig hinter ihnen, und in den Falten ihrer Fahne sind die Zauberworte eingegraben: Recht und Freiheit! Es lebe das Elsaß, es lebe Frankreich!“ Die Unterschrift lautet: Der französische Generalissimus: Joffre. Gebracht durch die französischen Esquadrillen, Mülhausen.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 14. Aug. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen: 1. Als erste Rate dem Roten Kreuz 500 Mark zu übermitteln. 2. Aus Gemeinemitteln 500 Mark für die Angehörigen der im Felde stehenden bereit zu stellen. 3. Bei der Oberförsterei den Antrag zu stellen, daß das in den Wäldern herumliegende dürre Holz von der Einwohner-schaft gesammelt werden kann.

Die Nassauische Sparkasse hat beschlossen, sich bei der Zeichnung auf die Kriegaanleihe mit einem erheblichen Betrage zu beteiligen. Zunächst ist dafür eine Million in Aussicht genommen.

Nach einem Ministerialerlasse soll holländischen und amerikanischen Staatsangehörigen seitens der Behörden und Bevölkerung größtes Entgegenkommen gezeigt werden.

Nach einer Mitteilung des Konsularagenten der Vereinigten Staaten von Amerika John Breuer in Wiesbaden (Rheinstraße 38) ist der Genannte vom amerikanischen Botschafter beauftragt, Schutz von Leben und Interessen der Franzosen und Engländer zu übernehmen.

Die Herbst-Meisterprüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 1. bis 20. September 1914 statt. Die Anmeldungen sind also rechtzeitig vorher an die zuständigen Herren Vorsitzenden einzureichen. Zuständig sind je nach dem Wohnort bzw. Beschäftigungsort des Prüflings: für die Kreise Wiesbaden Stadt und Land, Rheingau, St. Goarshausen und Untertaunus, Herr Jakob Herrchen-Wiesbaden, Goldgasse 19, für die Kreise Frankfurt a. M., Oberaunus, Höchst und Uffing, Herr Adolf Müller-Frankfurt a. M., Goethestr. 15, für die Kreise Limburg, Ober- und Unterlahn, Unterweiserwald und Westerburg, Herr Karl Rösch-Limburg, Salzgasse, und für die Kreise Oberwesterwald, Dill und Biedenkopf, Herr Philipp Meckel-Dillenburg. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu Wiesbaden, Adelheidstr. 13, zu richten.

Freie Fahrt für Erntehilfsarbeiter. Um die Einbringung der diesjährigen Ernte zu erleichtern, wird den Erntehilfsarbeitern, die durch die hierfür gebildeten Organisationen den Landwirten zur Verfügung gestellt werden, auf den Strecken der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen und, sobald sich die anderen deutschen Staats- und Privateisenbahnen dem Verfahren angeschlossen haben, auch auf diesen freie Fahrt während der Monate August bis Oktober einschl. zur einmaligen Reise nach der Arbeitsstelle und zurück gewährt. Die Organisationen, die diese Hilfe vermitteln, sind die dem Verbands deutscher Arbeitsnachweise angehörigen öffentlichen oder gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten sowie die unter Mitwirkung staatlicher Behörden ins Leben gerufene „Erntehilfe“ in Berlin. Arbeitsnachweisstellen vermitteln die Berufsarbeiter, die „Erntehilfe“ die freiwilligen Helfer anderer Stände.

Nassauische Landesbank. Die Einlieferung von Wertpapieren bei der Nassauischen Landesbank zur Verwahrung und Verwaltung hat in dieser kritischen Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Andrang nicht mehr bewältigen läßt. Ein Grund zu

Es soll einmal ein höherer Militär gesagt haben: „Der Soldat, welcher am besten marschieren kann, gewinnt heute die Schlachten.“ Mag diese Ansicht etwas zu weit gegangen sein, etwas Wahres ist daran; vor allen Dingen muß der Körper die nötige Ausdauer auf den großen Märschen besitzen und dies kann er nur erreichen, wenn er seinen Körper beobachtet, bei Zeiten die nötige Trainage vornimmt und vor allen Dingen seine Füße entsprechend behandelt. Gerade das Letztere ist von großer Wichtigkeit: Zunächst darf der Schuh nicht zu eng sein, lieber etwas zu weit und vorne breit.

Man nehme wollene Strümpfe mit und zwar mehrere Paar. Abends im Quartier zieht man die Strümpfe aus, badet die Füße in kaltem Wasser und reibt sie mit Salicyltalg und Präservativcreme ein. So behandelt wird man nicht in die Lage kommen, infolge von Durchlaufen zurückbleiben zu müssen. Neben den Füßen darf man aber auch den Kopf nicht vergessen. Die Füße warm, der Kopf kühl, ist eine alte Regel. Die stundenlangen Märsche in glühender Sonnenhitze bewirken vielfach Kopfschmerzen und Blutandrang nach den Schläfen; ein mit Wasser getränkter Schwamm, den man bequem mit sich führen kann, wirkt hier wunderbar; man kühle damit die Stirn und lege ihn unter den Helm auf den Kopf; wenn dies alles nichts hilft, greife man zu einer Pyramidontablette, die vollständig ohne Nebenwirkungen wirkt. Der Durst wirkt oft außerordentlich quälend. Auf jeden Fall vermeide man Alkohol! Kalter Kaffee wirkt durstlöschend und anregend, von vorzüglicher Wirkung sind auch Zitronensäuretablets, die sogenannten Lemon Drops. Auch nehme man Fußbäder, wo man sie findet, natürlich mit den nötigen Vorsichtsmaßregeln. Eine Hauptrolle spielt der Magen! Von ihm hängt außerordentlich viel ab; man hüte sich daher im Felde vor Uebermaß, besonders im Genießen ungewohnter Speisen. Verdauungsstörungen, vor allem Durchfälle,

treten außerordentlich oft ein nach Genuß von schlechtem Wasser, Obst und zu fetten Speisen. Um derartige Anfälle im Grunde zu ersticken, führe man ein Fläschchen Choleratropfen bei sich; das in diesen Tropfen enthaltene Opium wirkt stopfend, während die übrigen Bestandteile anregend und magenstärkend wirken. Empfehlenswert ist auch, während des Feldzuges eine Leibbinde, in Ermangelung derselben eine Flanellbinde zu tragen; sie hält, besonders beim Bivakieren in kalten Nächten, den Unterleib und den ganzen Körper warm. Wenn wir noch erwähnen, daß für kleine Verletzungen eine Mullbinde, etwas Watte, Heftpflaster und etwas Borfalte mitzunehmen empfehlenswert ist, so dürfte wohl in der Hauptsache alles gesagt sein, was der Soldat im Felde nötig hat, um sich seine Gesundheit zu erhalten. Sorgt er in dieser Beziehung für sich selbst, so nützt er auch dem Vaterland, dann bleibt er nicht am Wege liegen, sondern ist jederzeit in der Lage, sein Bestes einzusetzen. Schg.

Kriegserfrischungen im Felde. Die Firma Gebr. Stollwerck in Köln hat eine sehr dankenswerte Einrichtung getroffen. Sie hat eine Verpackung von Schokolade und Pfeffermünzpastillen hergestellt, die infolge ihrer Handlichkeit bequem als Feldpostbrief unsern Truppen im Felde nachgeschickt werden kann. Be-

kanntlich ist ja Schokolade ein sehr gutes Nahrungs- und Genußmittel, das den Vorteil hat, daß es im Tornister mitgeführt werden kann und bei Proviantmangel als eiserner Bestand dient. Das Paket kostet eine Mark incl. Porto. Bestellungen nehmen die Stollwerck'schen Verkaufsstellen entgegen. Sie übermitteln die Bestellungen direkt an die Firma nach Köln, von wo aus die Erfrischung als Feldpostbrief an die betr. im Felde stehenden Soldaten verschickt werden. Es sollte doch niemand versäumen, von dieser bequemen und vorteilhaften Einrichtung Gebrauch zu machen und damit seinen Lieben im Felde eine Freude und Stärkung zukommen zu lassen.



Wetternachrichten.

Voraussichtliches Wetter für Samstag, den 15. August. Meist noch heiter, doch strichweise und vereinzelte Gewittererscheinungen.

Die Zweigvereine werden daran erinnert, daß ins Feld nur Berufsschwester gehen dürfen, d. h. Schwestern vom Roten Kreuz, Diakonissen und Nonnen.

In den Lazaretten des Heimatgebietes nur Hilsschwester oder Helferinnen, die das Examen bestanden haben und im Besitz des rosa oder blauen Buches sind.

Lazarette können nur mit vorher eingeholter Bewilligung der Militärbehörden eingerichtet werden.

Der Vorstand des Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die Vorsitzende:

(gez.) Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Marienberg, 14. August 1914.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur allgemeinen Kenntnis. Die Herren Bürgermeister werden gebeten, die Frauen und Mädchen, welche sich bei ihnen bereits gemeldet hatten, entsprechend zu benachrichtigen.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Oberwesterwald.

E. Thon.

Montag, den 17. August, abends 8 1/2 Uhr findet im Kreistagsitzungsaal des Landratsamtes eine Zusammenkunft der Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins und der Frauenhilfe in Marienberg statt. Mitbringen von Nähzeug zur Ausbesserung von Wäsche für das Vereinslazarett in Marienstadt und ein Stock Stricknadeln ist erwünscht. Dem Verein fehlen noch eine Anzahl wollener Strümpfe!

Marienberg, den 14. August 1914.

E. Thon.

Der **Albert Brenner** von **Hachenburg** ist mit unserer Genehmigung von dem Forstkassenrendanten **Bechtel** von da bevollmächtigt worden, ihn in Behinderungsfällen in den Forstkassengeschäften dienstlich zu vertreten, Eintragungen in die Kassensbücher vorzunehmen, Gelder in Empfang zu nehmen und gültig darüber zu quittieren alles dieses unter des letzteren persönlicher Verantwortlichkeit.

Wiesbaden, den 8. August 1914.

Königliche Regierung
Abteilung für direkte Steuern,
Domänen und Forsten. B.

Während der Kriegszeit

gewähren wir trotz unseren billigen Preisen extra

10% Rabatt!

Ferner sollen unsere

Sommer-Schuhe und Sandalen

geräumt werden und geben wir sämtliche farbigen Sachen zu den denkbar

billigsten Preisen

ab.

ca. 300 Paar Arbeiter-Schuhe

jetzt nur 7.50 Mk.

Gebr. Klassmann

Schuh-Vertrieb

im Berliner Kaufhaus

Hachenburg.

Alle Reparaturen prompt und billig.

Fruchtpreise.

S a d a m a r, den 13. August 1914.

Korn per Malter alt 15 Mk. — Pf.

Korn per Malter neu 14 Mk. 50 Pf.

Futtergerste

Hafer per Malter alt 11 Mk. 65 Pf.

Butter per Pfd. 1 Mk. — Pf.

Eier 2 Stück — Mk. 16 Pf.



Großes Lager

gußeiserner

Landherde

schwarz, grün,
blau, elfenbein-
farbig emailliert

Neueste Einrichtung: Bratofenrost und Schüttelrost.

Alleinverkauf: **Carl Fischer, Hachenburg.**

Wer sich gut bettet, der schläft gut.

Deshalb kaufen Sie Ihren Bedarf in kompletten Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Spiralfeder-, Seegrass-, Woll- und Capokmatratzen, Bettfedern, Daunenn und Varchente — Alle Arten Polsterwaren: Sofas und Chaiselongues, komplette Schlafzimmer in unerreicht größter Auswahl, in bewährter fachmännischer und solidester Verarbeitung in einfacher und feinsten Ausführung **einzig nur dort**

Wo Sie die beste und solideste Ware finden
Wo Sie fachmännisch, reell und kulant bedient werden
Wo Sie eine große und reichhaltige Auswahl finden
Wo Ihnen die billigsten Preise gemacht werden

bei

Julius Kind, Westerwälder Möbel-Industrie

Telephon 46. Hachenburg. Telephon 46.

Eigene Tischlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb.

Eigene Polsterwerkstätten und Polsterei.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Herrn-Anzüge in neuen Facons

aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sitz. Große Auswahl.

Schul-Anzüge mit Falten u. feinste Knaben-Anzüge.

Moderne Auswahl in

Kleider- und Blousenstoffen

zu billigen Preisen empfiehlt

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Petrol- und Spiritus-Kocher

in allen Preislagen

empfiehlt

C. von Saint George Hachenburg.

Bestellungen

auf

Stollwerck's Kriegserfrischungen

à 1 Mk. nimmt entgegen die Apotheke in Marienberg.

Carl Müller Söhne, Bhl. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telefon Nr. 8, Amt Marienberg.

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. Ia. reines Gersten-Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß- und Rüböl, feine Weizenkleie, Roggen, beste Weizenkleie, beste Weizenschale, Futterhafer, Gerste, Mais, Koch- und Viehsalz, Hacksel, Torf, Melasse, Kartoffellocken

ferner:

Thomaschladenehl

Kaffee, Knochenmehl,

Kainit, Ammoniak, Peru-

Guan, Füllhornmarke etc.

Spratt's Geflügel- u. Rind-

futter sowie Hundefutten.



Verkaufsstelle für Marienberg bei Apotheker W. Schimmelfennig

Schuhwaren

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei

August Schwarz

Marienberg

Drast

für Weideanlagen.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Persil

für

Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda.